



Der Energiepreis geht an Hermann und Barbara Bütler (Mitte). Das Geld bleibt beim Energie Forum um Präsident Stefan Staubli (r.). Dies soll für weitere Projekte im Dorf eingesetzt werden, was natürlich auch Gemeinderätin Milly Stöckli freut.

Bild: Annemarie Keusch

Die Energiewende als Dauerlauf

Murianer Energiepreis für Elektro Bütler Telecom AG

Eine Wärmepumpe, Fotovoltaikanlagen nach Süden, Westen und Osten ausgerichtet, mit Regenwasser betriebene Spülungen, konsequenter Einsatz von LED-Lampen. Der Neubau der Elektro Bütler Telecom AG entspricht dem Minergie-P-Standard. «Nachahmenswert», findet das Muri Energie Forum und zeichnet die Firma aus.

Annemarie Keusch

«Wir haben den Bau nicht des Preises wegen realisiert», meint Hermann Bütler mit einem Augenzwinkern. Seit 35 Jahren führt er die Bütler Elektro Telecom AG. Mit «Wir» meint er seine Frau Barbara und seine beiden Töchter Isabelle und Kerstin. Immer wieder betont er, wie der Neubau in Muri ein Familienprojekt sei. Bütler erzählt, wie die Familie in den Skiferien beschloss, einen Bau nach Minergie-P-Standard zu realisieren. «Meine drei Frauen sagten: wenschon, dennschon. Wenn wir ökologisch bauen, dann richtig, dann gerade nach dem höchsten Standard», erzählt er.

Konsequent ging die Familie Bütler diesen Weg. Ein Geschäftsgebäude nach diesen Standards zu bauen, ein Stück weit war das Pionierarbeit. «Wir haben hier kein Weltwunder, aber ein komplettes System gebaut», sagt Bütler stolz. Ganz am Anfang

stand der spärliche Umgang mit dem Land. In Zusammenarbeit mit der benachbarten Profot AG konnten Kompromisse eingegangen werden, das Parkhaus unterirdisch gestaltet, Platz gespart.

«Normaler» Bau langfristig nicht billiger

Vom ökologisch komplett durchdachten Neubau ist Hermann Bütler begeistert. Dass die Gemeinde Muri und das Energie Forum das Gebäude als vorbildlich und nachahmenswert einstufen, freut ihn zusätzlich. Warum ein regionaler Handwerker derart auf ökologische Aspekte achtet? «Es ist meine tiefste Überzeugung, dass die Energiewende auch wirtschaftlich sinnvoll ist», betont Hermann Bütler. Er sei überzeugt, dass ein «normaler» Bau langfristig teurer wäre.

Dieser Aspekt erstaunten auch Milly Stöckli, Vizepräsidentin der Gemeinde Muri, und Stefan Staubli, Präsident des Energie Forums. «Dass mit konsequenter Planung und Um-

Die Energiewende ist auch wirtschaftlich sinnvoll

Hermann Bütler

setzung einer optimalen Gebäudestruktur nur unwesentliche Mehrkosten gegenüber einer konventionellen Bauweise entstanden sind, über-

rascht», sind sich die beiden einig. «Alles regionale Handwerker», fügt Bütler betonend an.

Vierter Murianer Energiepreis

Nachhaltig, Ressourcen schonend, umsichtig mit der Umwelt, Energie sparend. Nur vier der Kriterien, nach denen der Murianer Energiepreis vergeben wird. Eine Jury, bestehend aus Milly Stöckli, Stefan Staubli und anderen Vertretern des Gewerbevereins, der Kommission Bau und Planung und des Energie Forums, vergab den Preis bereits zum vierten Mal. Gemeinderätin Milly Stöckli ist überzeugt, dass abseits von der Öffentlichkeit in Muri viele gute Projekte realisiert wurden. Eine Energiestadt wolle die Gemeinde aber trotzdem nicht werden. «Wir investieren das Geld, das dieses Label kosten würde, lieber in kommende Projekte oder zeichnen Bauten wie jenen der Bütler Elektro Telecom AG aus», betonte Stöckli.

Stefan Staubli verglich den Minergie-P-Bau mit dem Wachstum eines Baumes. «Beides ist nur möglich bei einem guten Umfeld», sagte er. Und bei den Grundgedanken für einen solchen Bau sei es wie mit jungen Pflanzen, sie müssen geschützt werden. «Schliesslich braucht es bei beidem kompetente Leute, beim Setzen eines Baumes und beim Bauen eines solchen Gebäudes. Neben dem mit 2000 Franken dotierten Energiepreis wurde die Bütler Elektro Telecom AG mit einer jungen Linde beschenkt. «Als

Beinwiler, wo die Linde das Wappen zierte, freut mich das natürlich», zeigte sich Bütler dankbar.

Unter einer Bedingung...

Die Energiewende liegt Hermann Bütler am Herzen. Für ihn ist sie ein Dauerlauf, in dem sein Bau eine winzig kleine Etappe darstellt. «Jetzt können wir noch freiwillig für eine ökologischere Welt schauen, irgendwann sind wir gezwungen dazu», mahnte er. Und dafür setzt sich in seinen Augen auch das Energie Fo-

Einmal sind wir dazu gezwungen

Hermann Bütler

rum ein. «Es gibt Anstoss für Projekte und ist ein wichtiger Ansatz, damit weitere energetische Bauten realisiert werden können», lobte Bütler. Und angesichts dessen, dass eine Bauabrechnung gut aussehe, wolle er das Preisgeld dem Energie Forum zurückgeben. «Unter einer Bedingung: Der Vorstand, der sich so stark für energetische Bauten in Muri einsetzt, geniesst damit ein Nachtessen nach einer Sitzung und der Rest des Geldes wird für kommende Projekte investiert», betonte Bütler.

«Das wäre nicht das Ziel gewesen», sagte ein überraschter Stefan Staubli. Aber es ist ein Beweis mehr, dass die Energiewende für Hermann Bütler eine Herzensangelegenheit und nicht nur eine Floskel ist.